

Erntegedicht bei der Erntebraut

Junge Grüß Gott, Ihr Blender Erntegäste,
willkommen seid alle zum heutigen Feste!
Warum ich hier steh und was ich hier tu?
Na schön ich will's Euch sagen, hört nur zu:
Den Erntekranz such ich – wie in jedem Jahr,
hoffentlich ist er nun auch da.
Drum bringt ihn her, dass ich ihn seh,
sonst könnt ihr erleben, dass ich geh.

Mädchen Das brauchst du nicht, du Blender Bur,
hier bist du auf der rechten Spur!
Wir Mädchen voller Fleiß und Glut,
wir banden ihn recht hübsch und gut.

Junge Na, na mach keinen blauen Dunst,
zeigt erstmal her eure große Kunst.
Bringt her, was ihr mit Lust und Kraft,
zur Freude aller habt geschafft!

Lustig Musik

Der Strauch wird geholt.

Mädchen Nun, ist das nicht ne Pracht,
die uns im Kranz entgegen lacht?
Das musst du versteh'n,
so was hat Blender noch nie geseh'n.

Junge Dies ist doch kein Kranz,
um darunter zu tanzen den Erntetanz.
Dies ist ein jämmerlicher Strauß
Drum werft ihn gleich zur Tür hinaus.
Wenn die Blender Mädchen keinen besseren Kranz können
so sollen sie allesamt aus Blender marschieren.
Gebt mir zunächst ein Gläschen Wein,
da tauch ich meinen Ärger ein.
Um das wilde Blut zu kühlen,
mög' die Musik ein Liedchen spielen.

Die Musiker spielen ein Lied.

Es werden Gläser gereicht, dann wird die Erntekrone gebracht.

Mädchen Es tut mir leid, beruhig dich doch geschwind
verzeih den Mädeln die kleine Sünd!
Ich hab ein wenig ungeschliffen
mich in den Sträußen ganz vergriffen.
Es war ja nur ein kleiner Trick,
was meinst du denn zu diesem Stück?

Junge Oh ja, mien Deern, da greif ich zu,
der Kranz ist ja so hübsch wie du.
Und deshalb soll er auch allein
der Mittelpunkt des Festes sein.
Bringt ihn zur Mühle, fasst alle mit an,
damit ein schönes Fest beginnen kann.

Lustig Musikanten

Erntegedicht auf dem Festplatz

Mädchen Heran, heran mit Frau und Mann,
und höret meine Rede an.
Jung und Alt, Groß und Klein,
ihr alle sollt zugegen sein.
Die Musikanten sind bestellt
mit Trommeln und mit Flöten,
damit sie, wenn mich Angst befällt,
mich schützen vor Erröten.

Doch nun hört zu, jetzt fang ich an,
es wird mir wohl gelingen,
doch damit ich es noch besser kann,
soll man mir ein Gläschen bringen.
Ein volles Glas und Tanz und Wein,
das soll heute unsere Freude sein.

Gläser werden herumgereicht.

Junge Es ist gewiß ein schöner Brauch,
geziemt mit Recht dem Bauern auch,
nach Erntearbeit, Müh und Schweiß
recht froh zu sein nach alter Weis.
Das Erntefest ist nun sehr alt,
schon ein paar Jahrhundert sind es bald,
dass man bei uns das Fest beging
und fröhlich an zu feiern fing.

Und durch der Zeiten Wirbeltanz
erhielt sich stets der Erntekranz.
Wie man sich einst um ihn gescharrt,
so wollen wir auch nach Väterart
das Fest begeh'n in Fröhlichkeit,
wie einst in längst vergang'ner Zeit.

Mädchen Da hast du Recht, der Väter Sitte
Ist heilig auch in unserer Mitte.
Was unsre Ahnen einst gedacht,
wir halten's hoch in treuer Wacht.
Wir Niedersachsen schlicht und stur,
wir schwören auf die Heimatflur.

Hier, wo die Weser nordwärts zieht,
die Treue tief im Herzen glüht.
Da, glaubt es mir, ich kenn mich aus,
da ist unsere Heimat, da sind wir zu Haus.
Die Musik spielt das Niedersachsenlied.

Die Musikanten spielen das Niedersachsenlied.

X Musik

Junge Ich danke dir für dieses Wort,
so soll es bleiben immerfort.
Doch darf auch nicht vergessen sein,
dass unsre Väter insgeheim
nach ihrer frommen, deutschen Art
sich stets den rechten Sinn gewahrt.
Vergaßen nicht, dass all ihr Gut
allein in Gottes Händen ruht.

Und so stieg nach der Ernte Schweiß
Zum Himmel auf ihr Lob und Preis.
So sei es auch heute. Darum singt,
dass es durch alle Felder klingt,
zum Dank für unser täglich Brot:
„Nun danket alle Gott“.

Die Musikanten spielen den Choral.

X Musik.

Mädchen Ja, so ist es recht, denn alle haben
zu danken für diese Erntegaben.
Wo jeder hat für seine Not
Im neuen Jahr ein Stückchen Brot.
Und denkt nur an den Samen,
wie war er winzig klein.
Dann wuchs daraus ein Kürbis,
ein Bäumchen, Korn und Wein.

Es war ein reiches Ernten,
es war ein gutes Jahr,
weil Gottes stiller Segen
bei Saat und Wachsen war.
Wir brauchen nicht zu hungern,
wir werden wieder satt,
weil Gott in Feld und Garten
uns nicht vergessen hat.

Lustig Musikanten

Junge Drum woll'n wir alle, Groß und Klein,
so recht von Herzen fröhlich sein.
Nun helft, ihr Jungen und ihr Alten,
dass wir das Fest auch recht gestalten,
damit ein Jeder muss gesteh'n,
dies Erntefest war wirklich schön
Und nun, frech auf zum frohen Tanz
Um unseren schönen Erntekranz.

Mädchen Und wer uns will mit Streit das Fest vermiesen,
dem wird sofort die Tür gewiesen.
Die Freude möge strahlend glühn
und alle Herzen jetzt durchziehn,
dass es sich jeder merken lässt:
Es lebe unser Erntefest!
Drum geben wir nun aus unsrer Hand den Kranz
und bitten um den ersten Tanz.